

MAS ETH GPB
MAS Thesis Gesamtprojektleitung Bau

Stefan Appius

Bauqualität durch das Gesetz?
Eine Analyse der öffentlichen Ausschreibung im Tiefbau

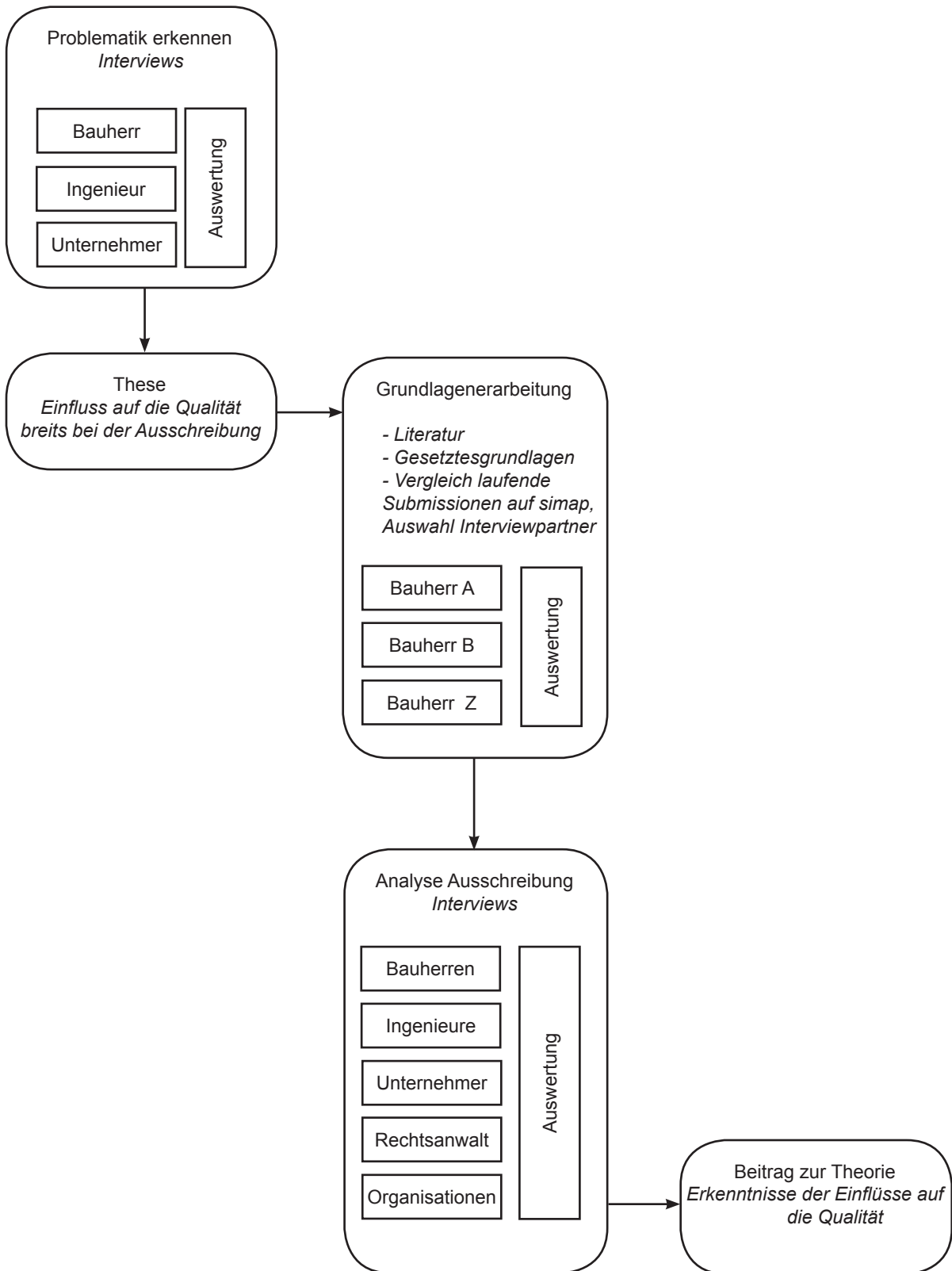
Referenten: Prof. Sacha Menz, Axel Paulus, Meret Alber, Ivan Bocchio

Zürich, Mai 2016

A	INHALTSVERZEICHNIS
B	METHODIK
C	KURZFASSUNG

MAS THESIS GESAMTPROJEKTLEITUNG BAU

1		Dank
2		Einleitung
3	1.	Begriffsdefinitionen
3	1.1	Öffentliche Ausschreibung
5	1.2	Öffentlicher Tiefbau
7	1.3	Qualität
8	1.4	Qualität in der öffentlichen Tiefbauausschreibung
10	2	Rahmenbedingungen
10	2.1	Gesetzesgrundlagen
18	2.2	Richtlinien
18	2.2.1	Grundlagen KBOB
20	3	Ausgangslage
20	3.1	Aufgaben der Beteiligten
21	3.2	Interessen und Erwartungen der Beteiligten
21	3.2.1	Bauherr
23	3.2.2	Unternehmer
24	3.3	Auswirkungen der Interessen auf die Qualität
33	4	Ausschreibungsunterlagen
33	4.1	Vorgesehene Vertragsurkunde
34	4.2	Besondere Bestimmungen
36	4.3	Leistungsumschreibung
37	4.4	Plangrundlagen
38	5	Vergabeverfahren
39	5.1	Verfahrensarten
42	5.2	Eignungskriterien
45	5.3	Zuschlagskriterien
45	5.3.1	Gewichtung der Zuschlagskriterien
48	5.3.2	Analyse der Zuschlagskriterien
59	5.3.3	Bewertung der Zuschlagskriterien
67	5.4	Angebotsevaluationen
69	6	Auswertung
75		Verzeichnisse



- ◀ **Methodik**
- ▼ **Kurzfassung der Thesis**

Zusammenfassung

Zur Erstellung eines Bauwerks leisten diverse Beteiligte ihren Beitrag und sind verantwortlich für dessen Erfolg oder Misserfolg. Die Wahl der geeigneten Vertragspartner liegt beim Bauherrn. Doch wie soll diese Wahl ausfallen, welches ist die geeignete Unternehmung für die jeweilige Sparte und wie kommt man zum besten Angebot? Eine Analyse über das aktuelle Ausschreibungsverfahren für eine Bauunternehmung gibt einen Aufschluss dazu und zeigt die Problematiken, Verbesserungsmöglichkeiten und Strategien auf. Die Eingrenzung wird dabei auf das Submissionsverfahren der öffentlichen Hand für das Bauhauptgewerbe im Tiefbau gelegt.

Die Angebotswahl erfolgt mit der Ausschreibung in der Phase 4 des SIA. Bei der Evaluation eines Bauunternehmers wird bei einer öffentlichen Ausschreibung das wirtschaftlich günstigste Angebot berücksichtigt. Dabei werden Eignungs- und Zuschlagskriterien definiert, und die Angebote anhand von Vorgaben bewertet. Gefordert wird dabei ein Vergabeverfahren, welches einerseits Gleichberechtigung und Transparenz fordert, und andererseits den Wettbewerb und die Wirtschaftlichkeit stärken soll. Aufgrund dieser Aspekte, sowie der Einzigartigkeit der Projekte und deren Prioritäten ergeben sich diverse Ansätze zur Evaluation des geeigneten Unternehmers. Eine Analyse der praktizierten Ausschreibungen gibt einen Aufschluss über das geeignete Auswahlverfahren und den dazu erforderlichen Grundlagen bei der öffentlichen Ausschreibung. Die Ergebnisse zeigen Aufschlüsse zur Ausschreibung und dienen Bauherren sowie Planenden als Grundlage für die Durchführung einer Ausschreibung, mit welcher eine hohe Ausführungsqualität erreicht werden soll.

Grundlegend für die Analyse ist die Auseinandersetzung mit den entsprechenden Definitionen der Qualität, der öffentlichen Ausschreibung und des Tiefbaus. Aufgrund der Betrachtung der Grundbegriffe erfolgt ein Aufschluss über den Zusammenhang der Qualität bei der öffentlichen Ausschreibung im Tiefbau. Den Rahmen für die öffentliche Ausschreibung bildet auf kommunal, kanton, national und internationaler Ebene Gesetzgebung. Gestützt darauf geben Vorgaben und Richtlinien, den Bauherren eine Basis zur Durchführung der Ausschreibung.

Aufgrund von geführten Interviews mit Bauherren und Unternehmern werden die Interessen und Strategien der beiden Vertragspartner aufgezeigt. Durch die Analyse der verschiedenen Interessen lässt sich ein Einfluss auf die Ausführung in Bezug auf die Kosten und die Qualität aufzeigen. Anhand der vorgegebenen Eignungs- und Zuschlagskriterien, sowie der geforderten Leistung ergeben sich für die Unternehmer entsprechende Möglichkeiten bei der Erstellung eines geeigneten Angebotes, welche sich auch auf die Qualität auswirken.

Die Ausschreibung basiert auf vollständigen, inhaltlich korrekten und verständlichen Ausschreibungsgrundlagen. Um dem Unternehmer das geforderte Werk mit entsprechenden Qualitäts- und Terminvorgaben darzulegen und die Rahmenbedingungen vorzugeben sind die Ausschreibungsgrundlagen als wichtiger Faktor zu betrachten. Die Vorgabe von vollständigen und inhaltlich korrekten Ausschreibungsgrundlagen bildet die Basis für einen transparenten Wettbewerb, bei welchem alle Anbietenden dieselben Chancen haben, und das Bauwerk mit der geforderten Qualität erstellt werden kann.

Durch das Evaluationsverfahren erfolgt die Wahl des wirtschaftlich günstigsten Angebotes. Die projektspezifische Vorgabe von Eignungs- und Zuschlagskriterien ermöglichen dem Bauherrn nebst dem Angebotspreis eine Berücksichtigung von Qualitätskriterien. Einen Aufschluss zur Wahl der geeigneten Kriterien bilden Erkenntnisse aus aktuellen Submissionsverfahren öffentlicher Ausschreibungen im Tiefbau. Die Analyse zeigt, dass zur Erreichung der geforderten Qualität die Eignungs- und Zuschlagskriterien als geeignetes Mittel zur Wahl des wirtschaftlich günstigsten Angebotes erachtet werden. Insbesondere die Bewertung der Angebote durch die Zuschlagskriterien wird von Bauherren, Ingenieure und Unternehmer als Grundstein für die geforderte Qualität bei der Ausführung betrachtet. Die Beurteilung der Zuschlagskriterien ermöglicht dem Bauherrn die Wahl des wirtschaftlich günstigsten Angebotes, wobei entsprechend dem Projekt die Gewichtung der Qualität berücksichtigt werden kann. Die geeigneten Rahmenbedingungen dazu geben die Rechtsgrundlagen, welche somit einen entsprechenden Einfluss auf die Ausführungsqualität haben.

Eine Garantie für die Umsetzung der Vorgaben aus der Ausschreibung in Bezug auf Kosten, Termine und der geforderten Qualität kann durch die Ausschreibung allerdings nicht garantiert werden. Die Angebote werden den Anforderungen der Ausschreibung angepasst, die Umsetzung der Angaben der Unternehmer liegt nach erfolgter Angebotswahl bei der Bauleitung. Für einen Ausschluss von Angeboten durch Unternehmer, welche diese Umsetzung bei abgeschlossenen Projekten nicht erfüllt haben, fehlen die entsprechenden Möglichkeiten in der Ausschreibung.

Zusammenfassung / Stefan Appius, Bauqualität durch das Gesetz?

Eine Nichtberücksichtigung von Unternehmern, aufgrund schlechter Erfahrungen ist nur bedingt möglich. Eine Berücksichtigung von Erfahrungswerten bei den Eignungskriterien könnte diesem Problem Abhilfe verschaffen.

Die Bewertung der Zuschlagskriterien wird zudem oft durch das vermeintlich harte Zuschlagskriterium „Preis“ zu stark beeinflusst, wodurch die weiteren Qualitätskriterien zu wenig berücksichtigt werden. Anhand der Entwicklung des Preises vom Angebot bis zur Abrechnung ist der Preis als hartes Zuschlagskriterium in Frage zu stellen. Je nach Ausschreibung und Komplexität eines Projektes bestehen für die Unternehmer diverse Möglichkeiten, den Angebotspreis so zu gestalten, dass dieser sich im Verlauf der Ausführung zu ihren Gunsten entwickelt. Durch eine Schwächung des Preiskriteriums oder der Bewertung von Spekulationsangeboten soll sich für den Bauherrn eine Möglichkeit ergeben, dieser Preisentwicklung entgegenzuwirken und die Qualitätskriterien zu stärken.

Die Analyse der öffentlichen Ausschreibung im Tiefbau zeigt, dass die Gesetzesvorgaben die geeigneten Grundlagen für einen transparenten Wettbewerb bilden, bei welchem alle Anbietenden gleich behandelt werden. Die Umsetzung der Vorgaben aus dem Gesetz in die Ausschreibung erfolgt durch den Bauherrn und die Planenden. Mittels einer geeigneten Strategie bei der Wahl der Eignungs- und Zuschlagskriterien und durch qualitativ hochstehende Ausschreibungsgrundlagen kann durch den Bauherrn und die Planenden bereits bei der Ausschreibung eine Basis für eine hohe Ausführungsqualität gelegt werden.